

Galenforschung

Für die Edition der Schriften Galens von Pergamon (129–216 n. Chr.) ist unter anderem eine genaue Kenntnis des Stellenwerts der erhaltenen handschriftlichen Zeugen erforderlich, die zumeist erst über 1.000 Jahre nach Galen entstanden sind. Ein anschauliches Beispiel bietet die älteste Handschrift des diagnostischen Werkes „Über das Erkennen der betroffenen Körperteile“ (*De locis affectis*), die in Florenz aufbewahrt wird. Durch das Schriftbild lässt sich der Codex in das 11./12. Jahrhundert datieren. Schon kurze Zeit nach seiner Entstehung wurde er von Burgundio von Pisa (gestorben 1194) für seine Übersetzung ins Lateinische benutzt.

Der Gelehrte verfügte über ausgezeichnete Griechischkenntnisse und Zugang zu den Bibliotheken in Konstantinopel.

Er versah die Handschrift mit Erläuterungen und alternativen Lesarten. In vielen Fällen bleibt offen, ob es sich dabei um eine Variante handelt, die Burgundio in einer heute verlorenen Handschrift gefunden hat, oder ob er an dieser Stelle einen klugen Textvorschlag unterbreitet. Schwieriger ist der Fall bei der ebenfalls an der Arbeitsstelle vorbereiteten Ausgabe von Galens therapeutischem Hauptwerk „Die therapeutische Methode“ (*Methodus medendi*): Von den 14 Büchern hat Burgundio die Bücher 7 bis 14 übersetzt, allerdings ohne Spuren in den erhaltenen griechischen Codices zu hinterlassen. Erst kürzlich konnte ich zeigen, dass er direkt aus zwei erhaltenen und damals in Konstantinopel aufbewahrten Handschriften übersetzt hat.

CARL WOLFRAM BRUNSCHÖN

FORSCHUNGSPROJEKTE

A

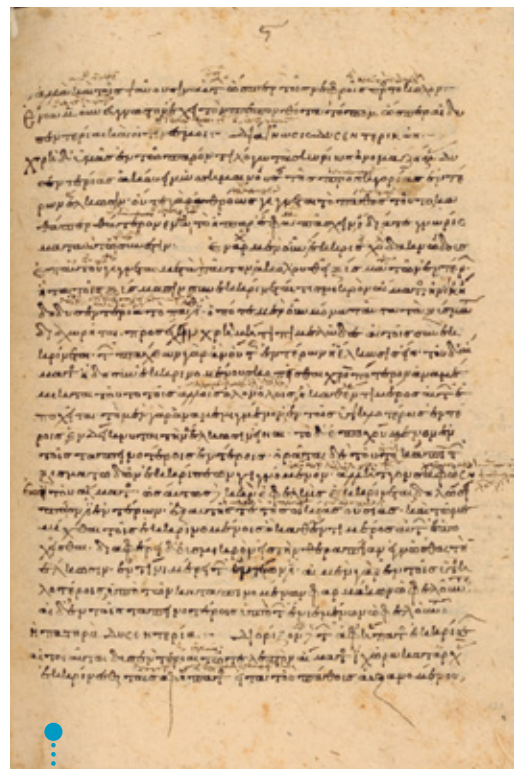
Galen als Vermittler, Interpret und Vollender der antiken Medizin

PROJEKTLEITUNG: Philip van der Eijk

ARBEITSSTELLENLEITUNG: Roland Wittwer

FÖRDERUNG: Akademienprogramm des Bundes und der Länder

Das Akademienvorhaben „Galen als Interpret, Vermittler und Vollender der antiken Medizin“ erschließt durch kritische Editionen und darauf basierende Übersetzungen und Erläuterungen einige der wichtigsten und einflussreichsten Schriften Galens im Bereich der Diagnostik, Therapeutik, Nosologie und Hippokrateskommentierung.



Quelle: Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Ms. Plut. 74.30, f. 123r (Galen, *De locis affectis*). Mit Erlaubnis des Ministero della Cultura. Jede weitere Vervielfältigung mit jedweden Mitteln ist untersagt.

Ausgewählte Publikation:

[Galeni] *Definitiones medicas edidit et in linguam Germanicam vertit Jutta KOLLESCH*, *Corpus Medicorum Graecorum* V 13,2. Berlin 2023.

<https://galen.bbaw.de/>